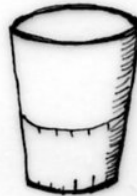
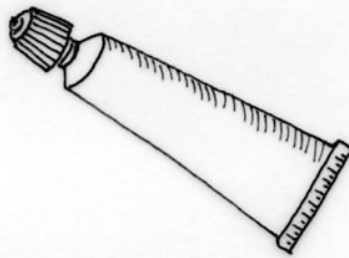
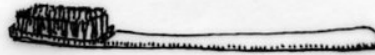


Ziele	- Betrachten und im Kopf klassifizieren, indem Ähnlich- und Unähnlichkeitsbeziehungen entdeckt werden, so, dass zunächst gespeichert und danach überprüft wird, ob das mnemotechnische System brauchbar ist.
Anwendungen (Beispiele)	<p><u>Im Unterricht:</u> Es gibt vielfältige Anwendungsmöglichkeiten, wenn man an die Lektionen in fast allen Unterrichtsfächern denkt, denen man die Texte oder mathematischen Formeln, die auswendig gelernt werden müssen, hinzufügen kann.</p> <p><u>Im Berufsleben:</u> Jede Aufgabe, die darin besteht, sich eine Folge von Erinnerungs- und Eingriffsleistungen, Vorbedingungen oder « Toleranzen » einzuprägen.</p> <p><u>Im Alltagsleben und im Freizeitbereich:</u> Jede Tätigkeit, die eine Lang- oder Kurzzeit-speicherung erforderlich macht; z. B. bei Freizeitgestaltungen, Kartenspielen, wie Canaster, Rommé, die das Einprägen von bereits ausgespielten Karten erforderlich machen.</p>
Materialien	Ein Arbeitsblatt mit Zeichnungen von Toilettenartikeln: eine Haar- und eine Zahnbürste, eine Kleiderbürste, ein Kamm, ein Zahnputzglas, ein Stück Seife in der Seifenschale, ein Spiegel.
Anweisungen	<p>Die Teilnehmer betrachten die gezeichneten Gegenstände und leiten daraus im Kopf ein Klassifizierungs- oder irgendein anderes mnemotechnisches System ab, welches ihnen das Speichern aller Gegenstände möglich macht, unabhängig von der Anordnung, in der sie während der Dauer der Übung angeboten werden.</p> <p>Die Betrachtungszeit wird in dem Augenblick unterbrochen, zu dem jeder für sich erklärt, er habe die Zusammenstellung im Gedächtnis. Jeder dreht anschließend sein Blatt um.</p>
Anmerkungen	Das Arbeitsblatt enthält von sich aus schon einen Richtungshinweis nach dem die Gegenstände betrachtet werden, und zwar wegen der Lage im Raum der drei letzten. Die Teilnehmer betrachten das Blatt wie sie es wünschen und der Kursleiter gibt keinen Richtungshinweis. Beim Ausprobieren wird man feststellen, dass es viele verschiedene Vorgehensweisen gibt, um eine Folge zu merken. Von Vorteil wäre es, wenn möglichst viele Teilnehmer ihre eigene Methode darstellen würden, um sich die Folge zu merken.
Erweiterungen (Beispiele)	<ol style="list-style-type: none">1. Der Kursleiter kann jeden Teilnehmer bitten, fünf oder sechs Gegenstände in seinem persönlichen Umfeld zu suchen, die ein paar Sekunden lang der Gruppe gezeigt werden (dabei wird die Betrachtungszeit in dem Augenblick unterbrochen, zu dem jeder angibt, er habe sich die Zusammenstellung gemerkt). Anschließend werden die Gegenstände aus dem Blickfeld der Gruppe entfernt. Die Teilnehmer erhalten die Aufgabe, die Folge von Gegenständen wieder zu erstellen und dabei auch ihre Vorgehensweise des Speicherns zu erklären. Jetzt, am Ende der Übung, ist interessant, den Ersteller des sich einzuprägenden Ensembles zu fragen, was seine Wahl bestimmt hat, insbesondere, ob er das Ziel der Speicherung im Sinn hatte.2. Den Teilnehmern mit Schreibfähigkeit kann man den Vorschlag machen, jeder solle für sich eine Folge von Objektwörtern niederschreiben, die gespeichert werden soll. Jede Liste erscheint später an der Tafel, so dass der Gruppe vorgeschlagen werden kann, zu versuchen, selbige zu speichern. Sobald die Übung beendet ist, fragt man den Autor der Liste, an welches mnemotechnische Mittel er gedacht hat, als er die Anordnung erstellte.
Einzelarbeit	Ja.
Korrektur	Nein. Jeder kann ein unterschiedliches mnemotechnisches System haben und als Erfolgskriterium reicht es aus, wenn alle Gegenstände wieder erstellt werden konnten. Eventuell kann man ein Kriterium der Dauer in Betracht ziehen: Für wie lange speichern?

*Gewusst
wie*

Nach Regeln der Logik einprägen

14-11



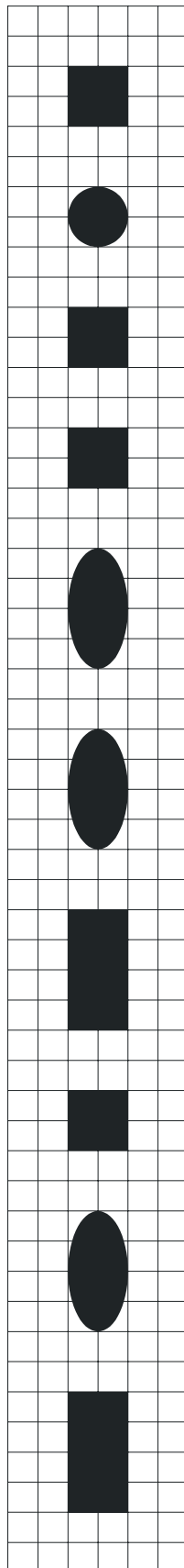
Ziele	<ul style="list-style-type: none">- Sich darin üben, zu betrachten, im Kopf zu klassifizieren indem Ähnlichkeits- und Unähnlichkeitsbeziehungen entdeckt werden; danach sich einprägen, um zu überprüfen, ob das mnemotechnische System brauchbar ist.
Anwendungen (Beispiele)	<p><u>Im Unterricht:</u> Den Stundenplan zu Schuljahresbeginn einprägen, so wie die Unterrichtsräume und die diversen Lokalitäten in einem Gymnasium; ebenfalls Einprägen von Lehrsätzen, Gedichten, verschiedenen Texten, Listen und anderen Vorgehensweisen bei der Organisation des Wissens.</p> <p><u>Im Berufsleben:</u> Einprägen von Vorgehensweisen bei der beruflichen Ausbildung, bei neuen Arbeitsstellen und beim Umgang mit neuen Werkzeugen und neuen Produkten.</p> <p><u>Im Alltagsleben und in der Freizeit:</u> Alles, was eingepägt werden sollte: Kurslisten, Gartenarbeit, Schneiderei oder Hausarbeiten, Basteln (im Modellbau). Ebenfalls Listen mit Namen von Personen oder Reiserouten ...</p>
Materialien	Ein Übungsbogen mit unterschiedlich geformten Plättchen.
Anweisungen	Die Teilnehmer betrachten die Verteilung der Plättchen auf dem Übungsbogen und entwickeln im Kopf eine Klassifizierung, die es erlaubt, die gesamte Plättchenfolge zu speichern, unabhängig von der Reihenfolge, in der sie dargeboten werden. Der Kursleiter gibt deren Formen zur mündlichen Ausformulierung genau an (Rechteck, Quadrat; Eiform, Kreis).
Anmerkungen	Die jungen Teilnehmer auf dem Weg zum Schuleintritt neigen dazu, sich auch dann die Teilelemente in der vorgegebenen Reihenfolge einzuprägen, wenn dies nicht in den Anweisungen steht. Sie sollen ihre Vorgehensweise genau bei der Veröffentlichung der Strategien erklären, was ziemlich schwierig ist. Im Gegensatz dazu haben die Erwachsenen im Allgemeinen einen Hang zu Gruppenbildungen und sie setzen eigene mnemotechnische Methoden ein.
Erweiterungen (Beispiele)	Jeder Teilnehmer kann seine eigene Formenreihe anbieten, die sich die Gruppe einzuprägen hat. Es sollten nicht mehr als 8 Formen sein. Die Urheber der Reihen geben erst bei der Veröffentlichung der Vorgehensweisen ihre Reaktion bekannt und geben an, welche sie bevorzugt haben.
Einzelarbeit	Ja, doch eine Selbstkorrektur ist nicht möglich.
Korrektur	Nein (jeder verfügt über andere mnemotechnische Mittel).

*Gewusst
wie*

Nach Regeln der Logik einprägen

14-12

« Formgebung »



Ziele	<ul style="list-style-type: none">- Sich darin üben, zu betrachten, im Kopf zu klassifizieren indem Ähnlichkeits- und Unähnlichkeitsbeziehungen entdeckt werden; danach sich einprägen, um zu überprüfen, ob das mnemotechnische System brauchbar ist.
Anwendungen (Beispiele)	<p><u>Im Unterricht:</u> Den Stundenplan zu Schuljahresbeginn einprägen, so wie die Unterrichtsräume und die diversen Lokalitäten in einem Gymnasium; ebenfalls Einprägen von Lehrsätzen, Gedichten, verschiedenen Texten, Listen und anderen Vorgehensweisen bei der Organisation des Wissens.</p> <p><u>Im Berufsleben:</u> Einprägen von Vorgehensweisen bei der beruflichen Ausbildung, bei neuen Arbeitsstellen und beim Umgang mit neuen Werkzeugen und neuen Produkten.</p> <p><u>Im Alltagsleben und in der Freizeit:</u> Alles, was eingepägt werden sollte: Kurslisten, Gartenarbeit, Schneiderei oder Hausarbeiten, Basteln (im Modellbau). Ebenfalls Listen mit Namen von Personen oder Reiserouten ...</p>
Materialien	Ein Übungsbogen mit unterschiedlich geformten Plättchen.
Anweisungen	Die Teilnehmer betrachten die Verteilung der Plättchen auf dem Übungsbogen und entwickeln im Kopf eine Klassifizierung, die es erlaubt, die gesamte Plättchenfolge zu speichern, unabhängig von der Reihenfolge, in der sie dargeboten werden. Der Kursleiter gibt deren Formen zur mündlichen Ausformulierung genau an (Rechteck, Quadrat; Eiform, Kreis).
Anmerkungen	Die jungen Teilnehmer auf dem Weg zum Schuleintritt neigen dazu, sich auch dann die Elemente in der vorgegebenen Reihenfolge einzuprägen, wenn dies nicht in den Anweisungen steht. Sie sollen ihre Vorgehensweise genau bei der Veröffentlichung der Strategien zu erklären, was ziemlich schwierig ist. Im Gegensatz dazu haben die Erwachsenen im Allgemeinen einen Hang zu Gruppenbildungen und sie setzen eigene mnemotechnische Methoden ein.
Erweiterungen (Beispiele)	Jeder Teilnehmer kann seine eigene Formenreihe anbieten, die sich die Gruppe einzuprägen hat. Es sollten nicht mehr als 8 Formen sein. Die Urheber der Reihen geben erst bei der Veröffentlichung der Vorgehensweisen ihre Reaktion bekannt und geben an, welche sie bevorzugt haben. Die Formen könnten auch durch aus einer Zeitschrift oder einer Wortliste ausgeschnittene Gegenstände, die auf das Blatt geklebt sind, ersetzt werden.
Einzelarbeit	Ja, doch eine Selbstkorrektur ist nicht möglich.
Korrektur	Nein (jeder verfügt über andere mnemotechnische Mittel).

*Gewusst
wie*

Nach Regeln der Logik einprägen
« Formen »

14-13

